

16. MÄRZ 2021 VON AA

PEI: „Etwa ein Fall wäre zu erwarten gewesen, sieben Fälle sind gemeldet worden.“

Laut nordbayern.de hat das Paul-Ehrlich-Institut den Zusammenhang zwischen der Impfung mit AstraZeneca und Blutgerinnseln im Gehirn bestätigt:

»Wegen einer "auffälligen Häufung einer speziellen Form von sehr seltenen Hirnvenenthrombosen" hat das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) am Montag einen vorübergehenden Impfstopp mit dem Präparat des Herstellers Astrazeneca empfohlen.

Nun hat die Bundesbehörde, die für die Zulassung von Arzneimitteln in Deutschland zuständig ist, weitere Details bekannt gegeben.

Der Hirndruck steigt

Es handelt sich dabei um Blutgerinnsel in den Gefäßen, die Blut aus dem Gehirn zurück in Richtung Herz führen. Wenn das Blut nicht mehr ausreichend abfließen kann und sich staut, steigt der Druck im Gehirn.

Das kann zu dauerhaften Schäden führen und lebensgefährlich sein. "Es handelt sich um eine sehr schwere Krankheit, die außerdem schwer zu behandeln ist", schreibt das PEI.

Dem Institut sind seit Anfang Februar sieben Fälle solch spezieller Thrombosen in zeitlicher Nähe zur Impfung berichtet worden. Bei sechs davon handelt es sich um schwerwiegende Hirnvenenthrombosen, auch Sinusvenenthrombosen genannt.

Dazu kam ein Mangel an Blutplättchen bei den Patienten. Die Komplikationen traten zwischen vier und 16 Tage nach der Impfung auf. Drei der Betroffenen sind verstorben.

Höheres Risiko bei Jüngeren

Die sechs Patientinnen und ein Mann sind etwa zwischen 20 und 50 Jahre alt. Grundsätzlich sind Frauen von dieser Art Thrombose häufiger betroffen als Männer. Jüngere Personen haben ein höheres Risiko als ältere.

Es ist also nicht die Altersgruppe betroffen, die sonst ein hohes Risiko für einen schweren oder tödlichen Verlauf von Covid-19 hat.

„Alle Expertinnen und Experten waren einstimmig der Meinung, dass hier ein Muster zu erkennen ist und ein Zusammenhang der Erkrankungen mit der Impfung nicht unplausibel sei“, schreibt das PEI.

Mehr Fälle als normalerweise

Die Zahl der Fälle ist statistisch signifikant höher als normalerweise in der Bevölkerung. „Etwa ein Fall wäre zu erwarten gewesen, sieben Fälle sind gemeldet worden.“

Quelle: <https://www.corodok.de/pei-etwa-fall/#more-14318>

20210317 DT (<https://stopreset.ch>)